

Index für Inklusion (nach Boban und Hinz)

Dimensionen und Bereiche inklusiver Schulentwicklung (nach Boban & Hinz, 2003, S. 15, Abb. 3)

A: Inklusive Kulturen schaffen	B: Inklusive Strukturen etablieren	C: Inklusive Praktiken entwickeln
A.1: Gemeinschaft bilden A.2: Inklusive Werte verankern	B.1: Eine Schule für alle entwickeln B.2: Unterstützung für Vielfalt organisieren	C.1: Lernarrangements organisieren C.2: Ressourcen mobilisieren

A: Inklusive Kulturen schaffen (nach Boban & Hinz, 2003, S. 17, Abb. 5)

<p>A.1: Gemeinschaft bilden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Jeder fühlt sich willkommen 2. Die SchülerInnen helfen einander 3. Die MitarbeiterInnen arbeiten zusammen 4. MitarbeiterInnen und SchülerInnen gehen respektvoll miteinander um 5. MitarbeiterInnen und Eltern gehen partnerschaftlich miteinander um. 6. MitarbeiterInnen und schulische Gremien arbeiten gut zusammen. 7. Alle lokalen Gruppierungen sind in die Arbeit der Schule einbezogen. 	<p>A.2: Inklusive Werte verankern</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. An alle SchülerInnen werden hohe Erwartungen gestellt. 2. MitarbeiterInnen, SchülerInnen, Eltern und Mitglieder schulischer Gremien haben eine gemeinsame Philosophie der Inklusion. 3. Alle SchülerInnen werden in gleicher Weise wertgeschätzt. 4. MitarbeiterInnen und SchülerInnen beachten einander als Mensch und als RollenträgerIn. 5. Die MitarbeiterInnen versuchen, Hindernisse für das Lernen und die Teilhabe in allen Bereichen der Schule zu beseitigen. 6. Die Schule bemüht sich, alle Formen von Diskriminierung auf ein Minimum zu reduzieren.
--	--

B: Inklusive Strukturen etablieren (nach Boban & Hinz, 2003, S. 17, Abb. 5)

<p>B.1: Eine Schule für alle entwickeln</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Umgang mit MitarbeiterInnen in der Schule ist gerecht. 2. Neuen MitarbeiterInnen wird geholfen, sich in der Schule einzugewöhnen. 3. Die Schule nimmt alle SchülerInnen der Umgebung auf. 4. Die Schule macht ihr Gebäude für alle Menschen barrierefrei zugänglich. 5. Allen neuen SchülerInnen wird geholfen, sich in der Schule einzugewöhnen. 6. Die Schule organisiert Lerngruppen so, dass alle SchülerInnen wertgeschätzt werden. 	<p>B.2: Unterstützung für Vielfalt organisieren</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Alle Formen der Unterstützung werden koordiniert. 2. Fortbildungsangebote helfen MitarbeiterInnen, auf die Vielfalt der SchülerInnen einzugehen. 3. 'Sonderpädagogische' Strukturen werden inklusiv strukturiert. 4. Dem Gleichstellungsgebot wird durch den Abbau von Hindernissen für das Lernen und die Teilhabe aller SchülerInnen entsprochen. 5. Die Unterstützung für SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache wird mit der Lernunterstützung koordiniert. 6. Unterstützungssysteme bei psychischen und Verhaltensproblemen werden mit denen bei Lernproblemen und mit der inhaltlichen Planung koordiniert. 7. Druck zu Ausschluss als Strafe wird vermindert. 8. Hindernisse für die Anwesenheit werden reduziert. 9. Mobbing und Gewalt werden abgebaut.
---	---

C: Inklusive Praktiken entwickeln (nach Boban & Hinz, 2003, S. 17, Abb. 5)

<p>C.1: Lernarrangements organisieren</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterricht wird auf die Vielfalt der SchülerInnen hin geplant. 2. Unterricht stärkt die Teilhabe aller SchülerInnen. 3. Unterricht entwickelt ein positives Verständnis von Unterschieden. 4. SchülerInnen sind Subjekte ihres eigenen Lernens. 5. SchülerInnen lernen miteinander. 6. Bewertung erfolgt für alle SchülerInnen in leistungsförderlicher Form. 7. Disziplin in der Klasse basiert auf gegenseitigem Respekt. 8. LehrerInnen planen, unterrichten und reflektieren im Team. 9. ErzieherInnen unterstützen das Lernen und die Teilhabe aller SchülerInnen. 10. Hausaufgaben tragen zum Lernen aller SchülerInnen bei. 11. Alle SchülerInnen beteiligen sich an Aktivitäten außerhalb der Klasse. 	<p>C.2: Ressourcen mobilisieren</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterschiedlichkeit der SchülerInnen wird als Chance für das Lehren und Lernen genutzt. 2. Fachkenntnis der MitarbeiterInnen wird voll ausgeschöpft. 3. Kollegium entwickelt Ressourcen, um das Lernen und die Teilhabe zu unterstützen. 4. Ressourcen im Umfeld der Schule sind bekannt und werden genutzt. 5. Schulressourcen werden gerecht verteilt, um Inklusion zu verwirklichen.
---	---

Literatur

- Biewer, Gottfried & Schütz, Sandra (2016). Inklusion. In: I. Hedderich, G. Biewer, J. Hollenweger & R. Markowetz (Hrsg.). Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik, S. 123 -127. Klinkhardt; Bad Heilbrunn.
- Boban, Ines & Hinz, Andreas (2003). Index für Inklusion. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Halle.
- Heimlich, Ulrich (2016). Integration. In: I. Hedderich, G. Biewer, J. Hollenweger & R. Markowetz (Hrsg.). Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik, S. 118 -122. Klinkhardt; Bad Heilbrunn.
- Schlee, Jörg (2012). Was die Suche nach dem angemessenen Weg so schwierig macht. In: M. Brodkorb & K. Koch (Hrsg.). Das Menschenbild der Inklusion, S.103 -118. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern; Schwerin.